

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 89. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 29. Juli 1880.

Revier Unterweissach. Nadelstammholz- Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. August Morgens 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus Thänisflinge und Ochsenhau: 426 Nadelholzstämme mit 587 Fm., worunter 71 Stämme I. Cl. aus Ochsenhau 3. Fautspacherwand, & 176 Fm. Sägholz. Das Langholz I. und II. Cl. kommt u. A. am ersten Tag zum Verkauf.



Reichenberg, den 23. Juli 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Die Stelle einer Leichenfrau (Leichentuchträgerin für Erwachsene) wird demnächst erledigt. Ehrenwerthe Frauen, namentlich ärmere Wittwen, wollen sich diesfalls in Bälde bei dem Unterzeichneten melden.

Stiftungspfleger Hafner.

Winnenden.

Gebäude-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt den Rest seines theilweise abgebrannten Hauses, bestehend in 2 resp. 3 Stockwerken und gewölbtem Keller, sammt dem Bau-Areal und der bereits festgesetzten Brandkassen-Entschädigung zu verkaufen.

Das Anwesen liegt an der Hauptstraße nach Stuttgart, unmittelbar am Holzmarkt und ist vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet.

Liebhaber werden auf heute Donnerstag den 29. Juli Nachmittags 2 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Moriz Zaif.

Winnenden.

Ein ordentlicher junger Mensch der

die Sattlerei

gründlich erlernen will, findet eine gute Lehrstelle bei

18015 N. Zidle, Sattler und Tapezier.

Wechsel auf alle Hauptplätze
Amerikas zum Tagescours.

Auswanderer und Reisende

besördern das ganze Jahr hindurch
mehrmals wöchentlich
vermittelt anerkannt vorzüglichster Postdampfschiffe über
Hamburg, Bremen, Antwerpen - Liverpool

nach
New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Indianola und
Galveston (Texas), New-Orleans, San Francisco, Westindien,
Australien und anderen Welttheilen
zu Originalpreisen

und sind zu weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskunft, sowie zu Accordsabschlüssen jederzeit bereit die Haupt-Agentur von

Albert Starker in Stuttgart,
Olgastraße 31,

sowie die Spezial-Agenten

in Winnenden, Georg Meyer, Goldarbeiter,
in Waiblingen, Berw.-Aktuar Rapp,
in Backnang, Jakob Dorn am Markt,
in Marbach, A. Schäfer, Posamentier.

Besorgung von Pflanz- & Erbschafts-
Geldern von und nach Amerika.

Winnenden.



In schönster Lage der Stadt ist ein

freistehendes Haus

mit Wasserleitung und geschlossenem Thor sammt Gärten zu verkaufen.

Die Gärten sind ganz eingezäunt. Das Haus kann auch ohne Gärten verkauft werden.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Pferdedecken und Decken für Auswanderer

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

G. Langbein.

Winnenden.

Louise Jäger verkauft den Dinkel-Ertrag von $\frac{1}{8}$ M. Acker im Stumpenbaum auf dem Halm. Zusammenkunft heute Donnerstag den 29. ds. M.

Vormittags 11 Uhr
auf der Affalterbacher Straße.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 2 Wagen Dung zu verkaufen.

Müller Schnell.

Die Internationale Gummifabrik

BERLIN S.W., Alexandrinen-Straße 116, empfiehlt und versendet en gros und en detail alle existirenden Gummiartikel, sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme.

Preis-Courant gratis.

Mühlmühle.

Unterzeichnete ist gesonnen den Dinkel-Ertrag

von 27 Ar 22 M. zu verkaufen. Liebhaber sind eingeladen.

Wittwe Schwegler.

Winnenden.

Es wird jederzeit Arbeit zum Weißnähen angenommen, auch werden Kinderkleidchen schön und billig gemacht.

Nähere Auskunft ertheilt Fr. Conditior Sommer Wittwe.

Winnenden.

Ein noch gutes Handwäglele hat zu verkaufen.

Carl Friedrich Benz.

Winnenden.

Einige Eimer guten Apfelmost hat aus Auftrag zu verkaufen.

Küfer Alber.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft 1 Bttl. Acker im Birkele sammt dem Dinkelertrag. Stimmer Ww.

Monats-Bilanz
der
Gewerbebank Winnenden
pro 30. Juni 1880.

Einnahmen	
Uebertrag vom vorigen Monat	M 8364. 55.
Monatl. Einlagen	" 51. —.
Eintritt	" 7. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 10452. 70.
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 3368. 10.
Aufgenommene Anlehen	" 6360. —.
Von d. Allg. Rentenanstalt bezogen	" 5003 86.
Zinsen Einnahme	" 62. 61.
Verkaufte Wechsel etc.	" 1171. 33.
	M 34841. 15.
Ausgaben.	
Zurückbezahlte Einlagen	M 2130. 18.
" Anlehen	" 6070. —.
Zinsen Ausgabe	" 328. 61.
Unkosten-Conto	" 20. 96.
Anschaffungen an die Rentenanstalt	7791. 48.
Vorschüsse in lauf. Rechnung	" 13576. 27.
" an diverse Mitglieder	" 655. —.
Gekaufte Wechsel	" 2686 89.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 1581. 76.
	M 34841. 15.
Gesamt Umsatz	M 59735. 99.
Controleur S. Binz.	

Sparkasse.	
Stand am 1. Juni 1880.	M 12835. 57.
Neue Einlagen	" 75. —.
	M 12910. 57.
Zurückzahlungen	" 29. —.
Stand am 30. Juni 1880.	M 12881. 57.
Einlagen im Betrag von M 1—100 nimmt jederzeit entgegen der Kasser	
Apotheker Schmid.	

Tagesneuigkeiten.

Dresden, 25. Juli. Die Fr. Z. schreibt: Die Polizei Dresdens hat gestern wieder einige Verhaftungen vorgenommen, welche hier ziemlich allgemein Aufsehen erregen. In vorgestriger Nacht wurden mehrere Sozialisten beim Ankleben von Plakaten ertappt und verhaftet. Zu ihnen gehört auch der Fischhändler Paschky, der hier ein offenes Geschäft hat. Derselbe wurde im Laufe des gestrigen Tages, vom transportirenden Gensdarm mit einem Bindfaden gefesselt, nach dem Justizgebäude übergeführt. Seine Frau führt das Geschäft weiter und es befanden sich gestern in später Abendstunde zahlreiche Kunden, darunter der Reichstagsabgeordnete Kayser, im Laden, als die Polizei erschien und sofortige Schließung des Geschäfts verlangte, da Herr Paschky Polizeistunde habe. Die Frau erklärte, sie habe keine Ermächtigung, jetzt schon zu schließen, stelle aber die Schlüssel zur Verfügung, wenn die Polizei selbst schließen wolle. Darauf gingen die Schutzleute fort, kamen mit Verstärkung wieder, und verhafteten sämtliche im Laden anwesende Personen. Unter ungeheurem Menschenzulauf wurden die Verhafteten, etwa 12 Mann, zu drei und drei abgeführt. Gegen Morgen waren die Gefangenen wieder frei, bis auf den Abgeordneten Kayser und den Redakteur Bezold, welche beide an die Justiz abgeliefert worden sind. Bezold wurde heute, Sonntag Vormittag, am Strick von einem uniformirten Gensdarm durch die Stadt geführt, was nicht wenig Aufsehen erregte. Die ganze Stadt spricht von der Affaire. Auch wurde Kayser's Zigarrenladen heute Mittag zum Zwecke einer Hausdurchsuchung polizeilich geschlossen und durchsucht.

Wien, 25. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel, daß die Antwort der Pforte auf die europäische Kollektivnote gestern, am 24. ds., abgeschickt worden sei. Die Pforte bedauert die von der Berliner Konferenz festgesetzte griechische Grenze ablehnen zu müssen, erklärte aber bereit zu sein, in Verhandlungen über eine Grenz-

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Rettau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Marl.

Zu wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters: der Selbstbefleckung (Onanie), und der Ausschweifung; schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sichere Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von **G. Wönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.**

Es wird bemerkt, daß das Buch in der Buchdruckerei Winnenden käuflich zu haben ist.

Tapeten, neueste Muster, unglaublich billig; Musterkarten versenden auf Wunsch franco und umsonst. Aber nicht an Tapezierer, sondern nur an Privatleute; da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise noch Rabatt bewilligen zu können, Tapezierer aber gewohnt sind hohe Prozente zu genießen.

Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Winnenden.

Mein Logis im dritten Stock für eine kleine Familie ist bis Ende August oder Martini zu vermieten.

W. Wobmann.

Winnenden.

Es werden gegen gute Bürgschaft 400 bis 600 Mark sogleich aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein jüngeres Dienstmädchen

findet eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

400 M. werden sogleich gegen gute Güterversicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.



In Winnenden in beiden Apotheken.
In Waiblingen bei **C. F. Buch.**

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rml. 20—25 J
Engl. Sovereigns	20 Rml. 41—45 J
Russ. Imperiales	16 Rml. 73—78 J
Dukaten	9 Rml. 56—61 J
" al marco	9 Rml. 61—66 J
Dollars in Gold	4 Rml. 21—24 J
C. J. Hespeler.	

berichtigung einzutreten, bei welcher die Abtretung von Jadir (soll wohl Janina heißen. Red.), Mezowo und Larissa ausgeschlossen ist.

Madrid, 25. Juli. Einem Telegramm aus Manilla von gestern Abend zufolge richteten neue Erdbeben großen Schaden an.

London, 26. Juli. Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Konstantinopel. Sämtliche in Europa stehenden Mizam sbataillone sind auf 800 Mann pro Bataillon erhöht worden.

Amerika. In New-Orleans gibt es eine Anzahl Opiumhöhlen, die von Chinesen gegründet, auch von weißen „Herren und Damen“ eifrig besucht werden. Neben einer der Höhlen fand die Polizei ein elegant ausgestattetes Zimmer mit prächtigen Viktoriabetten, auf denen „Ladies“ Opium rauchten.

— Der Opiumverbrauch in St. Louis beläuft sich auf jährlich etwa 5000 Pfund. Ein Fünftel dieser Masse wird zu medizinischen Zwecken verbraucht, während die übrigen vier Fünftel dazu dienen, dem verabscheuungswürdigen Laster zu fröhnen. Die Konsumenten sind Leute, die durch dieses Gift ihrem erschlafften Geiste neue Spannkraft verleihen wollen, besonders aber die gefallen Frauen.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Im Altiengarten kam gestern ein Herr den Ballons, welche ein Italiener zum Verkauf ausbot, mit der Zigarre zu nahe, ein heftiger Knall erfolgte, sämtliche Ballons waren zerplatzt, der betreffende Herr aber im Gesicht und an den Händen gründlich verbrannt. — Am Samstag Abend gegen 3/4 10 Uhr begab sich der ca 30 Jahre alte Holzspalter Gottlob Dürr aus Gablenberg in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau, Christophstraße 26, wo er Salzsäure trank. Zwei schnell herbeigerufene Aerzte gaben ihm

sosort Gegenmittel ein, so daß Erbrechen erfolgte, er wurde alsdann ins Katharinenspital geschafft; nach dem Ausspruch der Aerzte ist für sein Leben nicht zu fürchten.

Gablenberg, 24. Juli. Die 23jährige sehr brave aber seit einiger Zeit geistesranke Tochter des hiesigen Weingärtners Müller wurde seit Montag vermißt. Die Vermuthung, daß ihr ein Unglück zugefallen sei, hat sich leider bestätigt; gestern früh fand man ihren Leichnam im Neckarkanal bei Berg. Die Beerdigung findet heute im heimathlichen Friedhofe statt.

Wangen, 24. Cannstatt, 24. Juli. Gestern wurde ein hiesiger Bäcker und Krämer, welcher kürzlich in Konkurs gerathen war, mit zweien seiner Töchter durch die Gensdarmie ins Gerichtsgefängniß nach Cannstatt abgeliefert. Eine vorgenommene Haussuchung hatte Dinge zu Tage gefördert, daß der Verdacht begründet erscheint, der Verhaftete habe bei seinem Konkurs Gegenstände zum Nachtheil seiner Gläubiger beseitigt und die Töchter ihm durch Hehlerei geholfen.

Mainhardt, 25. Juli. Der Stand unserer sämtlichen Feldfrüchte ist ein ausgezeichnete. Werden wir vor Hagel bewahrt, und ist sonst die Witterung entsprechend, sehen wir einer reichlichen Ernte entgegen. Hopfenstöcke und Obstbäume lassen sich ebenfalls erfreulich an.

Aus dem Oberamt **Münsingen, 25. Juli.** Die vielen Hagelschäden dieses Jahres haben leider in den letzten Tagen verschiedene Orte unseres Bezirks, der heuer bis jetzt ganz davon verschont geblieben war, noch vor der baldigen Ernte hart betroffen. Letzten Donnerstag beschädigte ein Hagelwetter die Felberzeugnisse der Markungen Raichingen und Feldstetten und soll zum Theil der halbe Ertrag vernichtet sein. Diese Gemeinden, wo die Früchte sehr schön standen, sind um so bedauernswerther, als sie voriges Jahr durch die anhaltende Winterfeuchtigkeit eine geringe Ernte hatte. Heute entlud sich in Buttenhausen ein sehr heftiges Gewitter, wie man daselbst seit Jahrzehnten keines erlebte. Es fielen Schlossen in der Größe von Taubeneiern und richteten an den Gebäuden großen Schaden an. Wenige Häuser sind, in denen nicht mehr oder weniger Fensterscheiben, in manchen gegen 30, eingeschlagen wurden. In der Kirche, wo gerade Nachmittagsgottesdienst war, fielen den Besuchern desselben die Glasp splitter ins Gesicht. Leute, die vom Felde heimkehrten, erhielten durch die Hagelkörner Beulen und Wunden. Auf zwei Dörfern sind die Feldfrüchte total zernichtet, alle Aehren abgeschlagen. Da außer dem Gutspächter niemand versichert ist, so ist der Jammer groß. In den ganz nahen Ortschaften Hundersingen und Apfelfetten blieb alles verschont.

Tübingen, 22. Juli. Der zum Tode verurtheilte Jakob Mast von Bondorf, O. A. Herrenberg, der Mörder seiner Schwester, wurde durch Königl. Entschließungen zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

Biberach, 25. Juli. Zwischen 6 und 7 Uhr entlud sich ein Hagelschlag über unsere Stadt, wie es sich die ältesten Leute nicht erinnern können. Die Hagelkörner waren zum Theil von der Größe eines kleineren Hühnereies und bestanden mitunter aus zusammengeballten, ganz gewaltigen Eisklumpen. Daß dabei eine Unmasse Fensterscheiben, Dachplatten u. s. w. zertrümmert wurden läßt sich denken. Man strömt in Schaaren hinaus, um das auf den Feldern angerichtete Unglück in der Nähe anzusehen. Jammernd und weinend stehen die Besizer davor, die auf ihren gauzen Erntesegen verzichten müssen. Das Elend ist wahrhaft groß. Noch eine Stunde nach dem Gewitter, lagen die Hagelkörner noch zu Haufen in den Gärten, in denen kein Blümlein mehr blüht und alles Gemüse zersezt und zerschlagen ist. Es ist wirklich bejammernswürdig!

Von der Enz, 23. Juli. Die Rapp'sche Erbschaft, welche seit geraumer Zeit so viele Aufregung in unserer Gegend hervorgebracht, ist und bleibt ein schöner Traum, wie nachfolgendes Schreiben eines amerikanischen Notars an einen Bezirksbeamten in Baihingen beweist. Derselbe schreibt; Im Verfolge meines erg. Schreibens vom 25. ds., berichte ich Ihnen nach stattgehabten Ermittlungen weiter wie folgt: Georg Rapp kam im Jahre 1803 mit seinem Sohn Johannes und einem Adoptivsohn nach Amerika, reiste mit diesen und mehreren Ordensbrüdern durch Pennsylvania und Ohio und gründete 1805 die Ansiedelung Harmony, Buttler und Co. Pa. nach dem ersten Grundsatz: Christliche Gemeinschaft nach dem Vorbild der ersten Christen in Jerusalem. Ein Herz und eine Seele nach apostolischer Geschichte.

Kapitel 2 und 4. Rapp und Genossen weilten in Harmony von 1805—1815; gründeten dann in Indiana am Mabaschfluße New-Harmony, blieben dort 10 Jahre, verkauften New-Harmony, weil ihnen das Klima nicht konvenirte, an Robert Owen und gingen dann nach Pennsylvania zurück, wo sie 1824/25 Economy, 18 Meilen von Pittsburg gründeten. 1847 starb Georg Rapp; sein leiblicher Sohn, der ihm schon 1811 vorausgegangen, hatte sich in diesem Lande mit Johanna Diehm, gleichfalls einer Württembergerin verheirathet und dieser Ehe ist eine einzige, heute noch lebende Tochter, also Enkelin des Georg Rapp, vorhanden. Die Mutter derselben ist erst seit ca 10 Jahren in Buttler gestorben; sie selbst aber, die Enkelin, lebt auf Economy, Pa., 72 Jahre alt. Könnte es sich überhaupt um eine Beerbung des Georg Rapp handeln, so wäre diese Enkelin die einzige Erbin. Aber wie Ihnen bereits in meinem vorigen Briefe meldete, besitzen die Economyten keinerlei individuelles Eigenthum. Es gehört alles dem Orden, der Stiftung oder der Gütergemeinschaft, wie Sie es nennen wollen. Die Kolonisation beruht von Beginn an auf einer solchen Gemeinschaft, die stets mit dem Ableben der Häupter erneuert und die wiederholt von den höchsten Gerichten (Obergericht von Pennsylvania und Obergericht der vereinigten Staaten) als zu Recht bestehend erklärt und anerkannt worden ist. Henrici und Lenz, die sich Trustees nennen, sind dormalen und seit vielen Jahren, die Oberhäupter der Kolonie. Der Reichthum derselben ist kaum berechenbar. Man spricht von 75—100 Millionen. Hier in Pittsburg und Umgegend sind die Economyten das, was die Acters in New-York sind. Die Erblustigen in Iptingen (Rußdorf zc.) mögen vielleicht eine Befriedigung darin finden, daß aus ihrem Orte der Gründer einer großen Kolonie, einer wirklichen Macht hervorgegangen ist. Weiter aber ist positiv für sie nichts zu erlangen und sie sollen sich nur vor nutzlosen Kosten hüten. — Dieses Schreiben spricht klar genug. Umsonst ist also alle auf die vielen Stammbäume verwendete Mühe und zu Wasser geworden der in Rußdorf vereinbarte, nieder- und unterschriebene Theilungsplan. (Württb. Land.-Ztg.)

Verschiedenes.

Ein Berliner Blatt macht darauf aufmerksam, daß Kaiser Wilhelm am 23. Juli das Alter von eintausend Monaten erreicht hatte.

Bern, 26. Juli. Auf dem Bielersee versank gestern Abend im Sturm der Dampfer „Schwalbe“; von siebzehn Personen, wobei sieben Ehepaare, retteten sich nur zwei Männer.

Neuestes Bulletin über den Wetthungerer. Aus Philadelphia wird unter dem 22. Juli telegraphisch gemeldet: Dr. Tanner klagte diesen Morgen über Schwindel und Schmerzen im Magen, aber gegen Mittag fühlte er sich besser. Sein Pulsschlag war, als derselbe zuletzt geprüft wurde, 72, ehe etwas schwächer als gestern, Temperatur 93 $\frac{3}{5}$, Respiration 16. Er trat heute Mittag in den 25. Tag seines Fastens. (In Nr. 199 des Stadt-Anzeigers hieß es infolge eines tragi-komischen Druckfehlers: „Dr. Tanner trat heute seinen 23. Festtag an.“ Der geneigte Leser wird sich wohl selbst gedacht haben daß die Festimmung des Herrn Doktors keine übertriebene gewesen sein dürfte. Die Red.)

— Einige interessante Einzelheiten über das sonderbare Wagesstück Dr. Tanners liefert eine vom 22. ds. datirte New-Yorker Korrespondenz des „Standard“. Wir entnehmen derselben Folgendes: Dr. Tanners Gewicht stellt sich heute auf 122 Pfund. Er hat während der letzten 24 Stunden ein und ein halbes Pfund abgenommen. Seine Gesichtszüge sind erschlaft und verzogen; die Linien sind scharf gezogen und haben einen unnatürlichen Ausdruck. Da seine überflüssige Fettigkeit gänzlich verschwunden ist, so sind es die fleischigen Theile, welche die Einbuße erlitten haben. Der Umstand, daß er 36 $\frac{1}{2}$ Pfund unter seinem Normalgewicht wog, als er das Fasten antrat, macht seine Enthaltbarkeit um so bemerkenswerther. Während seines Nittes gestern Abend beklagte er sich über die erdrückende Luft. Er sprach wenig und sah ermüdet und abgewelkt aus. Bei seiner Rückkehr war sein Gang schwach, sein Puls 88, sein Athemholen 15 und seine Wärme 98. Er verhielt sich ganz still. Die Nachtruhe erholte ihn etwas und die frühe Morgenausfahrt that ihm gut. Nach den schweren Regengüssen heute schien er etwas angeregter. Diejenigen, welche ihn beobachten, urtheilen sehr ungünstig über seine Abnahme der Kräfte und Lebendigkeit; auch schläft er mehr den Tag über. Er ist geistig frisch und munter und haben sich die früheren Zeichen von Geistesverwirrung nicht wieder eingestellt, seitdem er Wasser trinkt. Er hat selber bekannt gegeben, daß

es ihm nur darum zu thun gewesen sei, den Beweis zu führen, daß der menschliche Organismus durch Wasser allein zu erhalten sei. Nachdem er sich während 14 Tagen ganz des Wassers enthalten hatte, trinkt er jetzt große Quantitäten. Am 18. Tage hatte er $4\frac{1}{2}$ Pfund zugenommen; er selber erklärt jetzt, wie ein trockener Schwamm zu trinken. Nach dem 19. Tag begann er abzunehmen, besitzt jedoch immer noch $1\frac{1}{2}$ Pfund über das Gewicht vom 15. Tage. Die merkwürdige Thatsache ist, daß seine Statur abnimmt. Dr. Tanner maß 5 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll als er sein Fasten antrat, während er heute 2 Zoll weniger mißt. Das Wasser belebt den Dr. nicht mehr, wie dies früher der Fall gewesen. Er behauptet keine Schmerzen zu spüren, allein sein Aussehen hat sich verschlimmert. Er ist mehr zum Reden aufgelegt und hat sich heute viel Bewegung gemacht, allein seine Lebenskräfte sind fühlbar im Abnehmen. Seine Willenskraft mag ihm über die 40 Tage hinweghelfen, allein die Aerzte befürchten für seinen Verstand. Dr. Tanner ist ein Engländer aus Turnbridge Wells gebürtig und steht im 49. Jahre. Er war stets ein mäßiger Esser, der eine einfache Kost von Brod und Milch vorzog und nur zweimal täglich Nahrung einnahm. Er hat die vollständigste Zuversicht in den Erfolg seines Experiments. Verhängnisvolle Folgen fürchtet er nicht, da er sich schon seit langer Zeit an schwache Diät gewöhnt hat. Aerzte von hoher Stellung hegen vollständiges Zutrauen in die Ehrlichkeit Dr. Tanners, können sich jedoch seine außerordentliche Enthaltensamkeit nicht erklären; sie gestehen ein, daß Dr. Tanner während seiner Fastenzeit leichter Wasser absorbiert, als dies sonst der Fall wäre, sind jedoch der Ansicht, daß er bei den verhältnißmäßig geringen Quantitäten, die er zu sich nimmt, längst vor dem 24. Tage gestorben sein sollte.

(Stuttg. Stadt-N.)

Eine Hochzeit mit Hindernissen. Dem „Smolensker Boten“ entnehmen wir folgende kuriose Geschichte, welche übrigens die nicht selten beklagte Willkür der Geistlichen in greller Weise illustriert. Ein im Kreise Juchnow (in Rußland) in Amt und Würden stehender Pädagog beschließt, mit der Tochter eines nicht reichen Grundbesitzers den Ehebund zu knüpfen. Nach erlangter Zustimmung der Eltern der Braut begiebt sich der Bräutigam zu dem Geistlichen des Dorfes N., um den Preis für den Trauakt zu verabreden. Man einigt sich auf das sehr anständige Honorar von 25 Rbl. Als jedoch bald darauf der aus elf Equipagen bestehende Hochzeitszug bei der Dorfkirche anlangt wird dem Pärchen die priesterliche Mitwirkung verweigert, da „das Väterchen nachfragt“ und in Erfahrung gebracht hat, daß die Mitgift nicht 1000 Rubel, sondern viermal mehr beträgt, und seine Forderung daher auf 100 Rubel hinaufgeschraubt hat. Als diese willkürliche Honorarerhöhung nicht zugestanden wurde, und der Hochzeitszug seine Fahrt in das nächste Dorf fortsetzte, machte sich der hiedere Seelenhirt auf die Verfolgung desselben. Seinem dem Kollegen im Nachbarorte aufs strengste erteilten Befehle, die Hochzeiter nicht zu trauen, wurde denn auch wirklich pünktlich nachgekommen. Der Zug fährt weiter ins dritte Dorf. Auch hier war dem Geistlichen vorher durch einen reitenden Boten die Weisung zugegangen: „das hochzeitliche Paar, das sogleich ankommen werde“, auf keinen Fall zu trauen, und waren für den Fall des Zuwiderhandelns dem Ungehorsamen alle möglichen Unannehmlichkeiten in Aussicht gestellt worden. Der Erfolg der Drohung blieb nicht aus; auch im dritten Dorfe kam die Trauung nicht zu Stande. Erst im vierten fand sich endlich ein „Väterchen“, das den Priestersegen für den ursprünglich accordierten Preis zu erteilen bereit war.

Ein ungeduldiger Zuschauer. Ein Bauer, der vorher nie ein Theater besucht hatte, wohnte in einem im fernen Westen von Amerika gelegenen Städtchen einer Vorstellung von „Othello“ bei. Bereits stark aufgereggt rief er in der Szene, in welcher Othello das Taschentuch der Desdemona fordert und wiederholt schrie „The handkerchief!“ dem Darsteller zu: „Never mind the handkerchief; blow your nose with your fingers, and go on with the play!“ (Kümmere Dich nicht um das Taschentuch; schnaub Dir die Nase mit den Fingern und spiel weiter.)

Unbedeckten Hauptes. Wie ungarische Blätter melden, hat sich in Miskolcz dieser Tage der dortige Rabbinatskandidat Ludwig Pollack auf dem Friedhofe erschossen. Derselbe war Talmudschüler des miskolczter Rabbiners. Wegen des ungeheuren Verbrechens, daß er eines Tages der großen Hitze halber mit unbedecktem Haupte den Talmud studirt hatte, verkündete der Rabbi Sonnabends in der Synagoge, daß er den Abtrünnigen ein für allemal aus der Reihe der Talmudisten

ausstoße. Infolge dessen verlor der Arme den bei mehreren Gemeindegliedern genossenen Freitisch und erschöpfte sich dann aus Verzweiflung. — Er hat übrigens auch außerdem zwei Verbrechen begangen, und zwar daß er am Sabbath rauchte sowie — ein Mädchen liebte.

* Am ganzen Körper lichterloh brennend und laut um Hilfe rufend, stürzte am Mittwoch Mittag ein junges Mädchen aus einem Hause der Kaiserstraße in Berlin heraus, rannte die Straße ein Stück entlang und brach sodann ohnmächtig auf dem Bürgersteig zusammen. Mehreren hinzuspringenden Herrn gelang es, mit eigener Lebensgefahr dem Mädchen die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen und die Flammen, die bereits den Körper an mehreren Stellen verbrannt hatten, zu erstickern. Das Mädchen, die unverehelichte Luise K., die bei dem in der genannten Straße wohnenden Fabrikanten Wolfgang in Kondition steht, gab darauf an, sie habe in der Kochmaschine Feuer anmachen wollen und dazu Petroleum aus einer Flasche in das Feuer gegossen. Hierbei habe sich das Petroleum sofort entzündet, die Flasche sei explodiert, und das umherspritzende brennende Del habe ihre Kleider in Brand gesetzt. Diese Angaben wurden durch eine behördlich vorgenommene Besichtigung im vollsten Umfang bestätigt; die Unglückliche, die lebensgefährliche Verletzungen im Gesicht, an den Armen, Beinen und der Brust erlitten, ist nach der Charité befördert worden.

Reichsgerichts-Entscheidung. Zur Bestrafung aus § 288 Str.-G.-B., betreffend die Entziehung von Vermögensstücken vor drohender Zwangsvollstreckung, genügt nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Straff., vom 8. April 1880 die Absicht des Schuldners, dem Gläubiger das mit der Exekution bedrohte Befriedigungsobjekt zu entziehen; — die Absicht, die Befriedigung des Gläubigers überhaupt zu vereiteln, ist dabei nicht erforderlich. § 288 Str.-G.-B. bezweckt der Wortfassung und den Motiven zufolge durch Strafanandrohung Unternehmungen böswilliger Schuldner zu hindern, welche darauf zielen, die mittels einer in Aussicht genommenen Spezial-Exekution angestrebte Befriedigung einzelner wachsender Gläubiger durch Beseitigung von Exekutionsgegenständen zu vereiteln.

Unedvotc.

Fürst- (beim Besuch eines Zuchthauses): Auf wie lange ist dieser Mann verurtheilt? — Aufseher: Hoheit, lebenslänglich. — Fürst: bitte zu notiren: Dem Mann sollen drei Jahre daran geschenkt werden.

Sinnspruch.

Schöne Gesichter
Haben viele Richter.

Gestorben: Christ. Hörriegel, geb. Hofmeister, Privatiers Gattin, 68 J., Wassersucht, Stuttgart. Ruben Jakob, Schneidermeister, 40 J., Lungenblutung, Stuttgart. Wilh. Groshopf, Kaufmann, Stuttgart. Jak. Bauer, Aufseher, 80 J., Ulm. Anna Magd. Weberuß, geb. Schöllkopf, Webermeisters Wittwe, 84 J., Ulm. Christ. Fr. Montigel, Eisengießer in Wasseralfingen, 78 J., Aalen. Mathilde Wanner, Böblingen. Marg. Ehrmann, Jüngerheim.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 26. Juli. Mit Ausnahme einiger Gewitterregen war die Temperatur in den letzten 8 Tagen trocken und sehr heiß und die Roggenernte ist nun fast überall im Gang. An den größeren Handelsplätzen hat sich während der vorigen Woche im Getreidegeschäft wenig verändert, indem von der neuen Ernte bis jetzt nichts am Markte und daher effektive Waare immer noch knapp war. Auf unserer heutigen Börse dagegen übte die neue Ernte schon einen stärkeren Einfluß, der sich namentlich auch durch die Nachgiebigkeit von Seiten der Verkäufer bemerkbar machte.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Waizen bayer. — — *Ma*, ungar. 23,75—25,— *Ma*, amer. 24—75,25 *Ma*, Kernen 24—26 *Ma*, Dinkel 16—16,50 *Ma*, Roggen — *Ma*, Hafer 14,80 *Ma* — Mehlpreise; Wagenladungen I. 37—38 *Ma*, II. 35—36 *Ma* III. 32,50—33,50 *Ma* IV. 29,50—30—50 *Ma*

Wuthmaßliche Witterung.

Donnerstag den 29. Juli 1880.
Etwas Regen, mittelwarm, windig.